

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 8 (1945-1946)
Heft: 10-12

Artikel: Möcht wider hei!
Autor: Emmenegger, Siegfried
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-181079>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Möcht wider hei!

Möcht wider hei
no vorem Tod . . us schöne frömde Lande,
ja hei is grüeni Bärmland, wenn au pfiift e ruuche Wind,
und wüeschti Wätterbäch di magre Matte tüi versande,
und meh Tannzäpfe si as Zuckerpfluume für die Chind,
und vil so gächi Wägli baud scho miter obsi wei —
wils i dr Färni fat im Gmüet a töne:
Möcht wider hei!

Es zieht mi mängs
der alte Heimat eister fescht etgäge.
Mis Vaterhus no ganz und heiter a dr Sunne steiht,
und s Muetter säligs Gärte, wo si gwärchet vil mit Säge,
wos Strüüchli hüt no ihri pflanzte rote Rose treit,
und s Elteregrab . . . wo-n-ou bim große, chalte Marmorstei
mier tuet ums Härz gwüß wohlig wärmer wärde:
Möcht wider hei!

Götti vom Ämmebärg.
(Siegfr. Emmenegger, Pfr. Res.)
Hergiswald.

Üsen Oberaargou

I bi gäng für mis Läbe gärn
ganz z'ungerischt im Kanton Bärn.
Dert wo men a der Bisegg noh
gseht d'Langete dür ds Tal abcho,
dert isch mys Hei, sy myni Lüt.
Di große Wält, die seit mer nüt.

Mir hei gäng z'wärche, z'läbe gnue.
Ganz eifach geit es bynis zue.
Mir mache nie kei große Sach
u läben ung'rem Schingledach,
wi mir'sch vo früecher gwahnet sy
u blybe gsung u wohl derby.

We's mi grad freut, gohn i es Mal
uf Wange, Buchsi, Langethal
u öppeneinisch chehrium
ou i di Dörfer zringsetum,
wo so rächt heimelig u gfreut
im Oberaargou sy verstreut.

Seit mir so übere Gartehag
es Buremeitschi Guetetag,
i alter, lieber Bärnertracht,
mit Göllechett'li, zächefacht,
mit wyße Strümpfli, Schnalleschueh,
chan i weiß Gott nid luege gnue.

Alt Roßhoorspitze, Sunneschyn]
uf Meitschigsichtli, warm u fyn,
daß d'onimsälber danke muescht
a früschufgangni Oepfubluescht,
das isch's, was mi gäng abezieht
ganz z'ungerischt i ds Bärnerbiet.

Jb. Käser, Dorfschmid.

*